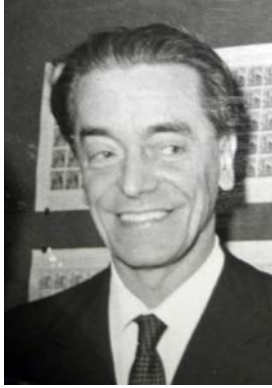


# ICOMOS

INTERNATIONAL COUNCIL ON MONUMENTS AND SITES  
CONSEIL INTERNATIONAL DES MONUMENTS ET DES SITES  
CONSEJO INTERNACIONAL DE MONUMENTOS Y SITIOS  
МЕЖДУНАРОДНЫЙ СОВЕТ ПО ВОПРОСАМ ПАМЯТНИКОВ И ДОСТОПРИМЕЧАТЕЛЬНЫХ МЕСТ



Piero Gazzola (1908-1979)



Raymond Lemaire (1921-1997)



Gertrude Tripp (1914-2006)



Jan Zachwatowicz (1900-1983)



Miklós Horler (1923-2010)



Roberto Pane (1897-1987)



Friedrich Mielke (\* 1921)



Stanislaw Lorentz (1899-1991)



Djurdje Boskovic (1904-1990)



Jakub Pavel (1903-1974)



Vladimir Ivanov (1905-1991)



Joan Bassegoda-Nonell (1930-2012)

Initiatoren der Charta von Venedig

## Mitgliederrundbrief 2/2014

- Brief des Präsidenten an die Mitglieder und Partner von ICOMOS Deutschland
  - Schwerpunkt: Europa
- Auszeichnungen / Veranstaltungen

## Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München  
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

## Brief des Präsidenten an die Mitglieder und Partner von ICOMOS Deutschland



ICOMOS und Europa, das ist ein Unverhältnis oder zumindest ein Blindfleck in den internationalen Beziehungen des Weltdenkmalsrats. Wer an Denkmalpflege und Denkmalpolitik in Europa denkt, denkt eher an die europaweit beliebten Tage des offenen Denkmals (European Heritage Days) im Herbst oder an Europa Nostra (Vgl. den Beitrag von Claus-Peter Echter auf S. 6), das letztes Jahr sein Halbjahrhundertjubiläum feiern konnte (1963-2013). Einige mögen sich an die Europäischen Denkmalkonventionen von Granada (1985) und Valetta (1969, 1992) für Bau- und Bodendenkmalpflege erinnern, vielleicht sogar an das bestehende Denkmalinformationssystem HEREIN (European Heritage Network). Insider mögen sogar vom Europäischen Kulturerbe-Siegel womöglich vom European Heritage Heads Forum (EHHF, Vgl. den Beitrag von Gerd Weiß auf S. 5)) oder European Heritage Legal Forum (EHLF, Vgl. den Beitrag von Wolfgang Karl Göhner auf S. 5) gehört haben. Der Gedanke an ICOMOS dürfte beim Stichwort Europa und Denkmal nur den wenigsten in den Sinn kommen. Nicht zuletzt dank seiner angestammten Rolle als „advisory body“ der UNESCO in Welterbefragen ist ICOMOS

eher auf dem Parkett der Weltkultur- und Welt-  
denkmalpolitik zu Hause als auf der Ebene der Kontinente (Vgl. den Beitrag von Bernd Paulowitz auf S. 4).

„Save Europe’s Heritage!“ ist keine ICOMOS-Lösung. Wenn er nicht global in Sachen Welterbe- und Denkmalschutz unterwegs ist und mit knapp 30 weltweit aktiven Wissenschaftlichen Spezialkomitees seine Beratungstätigkeit global ausübt, dann ist der Weltdenkmalsrat ICOMOS vor allem auf nationaler Ebene präsent. Mit immerhin über 100 Nationalkomitees auf allen Kontinenten, fast die Hälfte davon allein in Europa, ist ICOMOS ein Global Player und auch ein nationaler Akteur in Konservierungs- und Restaurierungsfragen, aber auf europäischer Ebene ist ICOMOS keine nennenswerte institutionelle Größe, wenn es um das kulturelle Erbe geht. Daran ändert auch der Sitz von ICOMOS International in Paris wenig. Die Verbindung vom Palais de Chaillot oder neuerdings von Charenton-le-Pont zur UNESCO-Zentrale und zum Welterbezentrum in Paris scheint kürzer als der Weg nach Europa und der Marsch durch die denkmalrelevanten EU-Institutionen in Brüssel und Straßburg.

Initiativen, die denkmalfachliche und denkmalpolitische Präsenz von ICOMOS auf europäischer Ebene zu verbessern, gab es verschiedentlich; auch kamen einzelne wichtige Kooperationsprojekte zustande. Mit der Bildung einer informellen ICOMOS-Euro-Group der Präsidenten der ICOMOS-Nationalkomitees, die die europäischen Mitglieder des ICOMOS-Exekutivkomitees und Europas Vizepräsidenten, Wilfried Lipp (Österreich) und Benjamin Mouton (Frankreich), 2009 initiierten und seitdem durch jährliche Treffen der Vorstandsmitglieder der europäischen Komitees auf- und ausbauten, soll ICOMOS auf europäischer Ebene eine Plattform zum kontinentalen Meinungs- und Erfahrungsaustausch erhalten. Gleichzeitig versteht sich die Euro-Group von ICOMOS als Kontaktstelle zur Vermittlung von ICOMOS-Experten für die Erbe- und Denkmalpolitik der europäischen Gremien und bietet sich der europäischen Kulturpolitik als gut vernetzte und fachlich kompetente Beratungs- und Partnerorganisation an.

Auf Einladung des französischen Nationalkomitees von ICOMOS fand das Treffen ICOMOS-Euro-Group dieses Jahr vom 26. bis 28. Juni in Strasbourg statt. Gekommen waren Präsidenten und Repräsentanten aus über 15 Ländern Europas, darunter rund ein Drittel aus Mittel- und Osteuropa wie aus dem

---

### Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München  
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

Baltikum und vom Balkan, aber auch Gäste aus Israel und den USA. Das Exekutivkomitee war durch die Generalsekretärin, Kirsti Kovanen (Finnland), und Francesco Caruso (Italien) sowie den Vizepräsidenten Benjamin Mouton (Frankreich), der zugleich amtierender Sprecher von ICOMOS-Europa ist, vertreten.


Ein Themenschwerpunkt des Treffens galt der fachpolitischen Diskussion um eine stärkere Präsenz von ICOMOS auf europäischer Ebene und den Möglichkeiten einer verbesserten Kooperation des Internationalen Denkmalrats mit europäischen Partnern und politischen Gremien. Den Auftakt bildete auf Einladung von Nikos Nikolaides, dem Vorsitzenden des PACE Sub-Committee on Culture, Diversity and Heritage, ein Treffen mit Kultur- und Denkmalpolitikern bzw. -experten des Europarats und des europäischen Parlaments, darunter Bruno Favel, seit März 2014 Vorsitzender des Ausschusses für Kultur, Denkmalpflege und Landschaft beim Europarat und Mitinitiator der 2010 unter Beteiligung von ICOMOS eingerichteten Reflection Group „EU and Cultural Heritage“ (Heritage Reflection Group), und die MdEP Ismeta Dervoz (Europäische Volkspartei, Bosnien-Herzegowina), der Leiterin des Reports „Culture preservation in crisis and post-crisis situations“ vom Mai 2014.

Im Mittelpunkt der Aussprache mit einer sechsköpfigen ICOMOS-Delegation stand die Vorstellung des oben erwähnten jüngsten Kulturschutz- und Krisenberichts, der angesichts der angespannten Lage in Ost- und Südosteuropa besondere Aktualität besitzt und der dem (materiellen) kulturellen Erbe eine Katalysatorfunktion zuweist, um gegenseitiges Verständnis und partnerschaftliche Zusammenarbeit in Europa zu fördern. Zum anderen stand der Gefährdungsbericht „Europe's endangered heritage“ vom Februar 2014 auf der Tagesordnung. Die Aussprache mündete in die Vereinbarung regelmäßiger gegenseitiger Konsultationen und Informationen über Förderprogramme.

Unter der Fragestellung „Brauchen wir ein neues Europäisches Denkmaljahr?“ konnte ICOMOS.DE über die europäische Denkmalinitiative der Großen Koalition bzw. der Bundesregierung berichten und aktuelle Arbeitsthemen einer vom Deutschen Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) eingerichteten Startergruppe, in der auch ICOMOS vertreten ist, zur Diskussion stellen. In der regen Aussprache stieß die Idee auf eine positive Resonanz; vor allem wurden die neue Dimension des seit 1975 erheblich erweiterten Denkmalbegriffs und der seitdem eben-

falls erheblich erweiterten Europäischen Union hervorgehoben und die Katalysatorwirkung betont, die einem europäischen Denkmaljahr zukommen könnte, um die Kultur und das kulturelle Erbe Europas als viertes Standbein neben wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Zielen der Europapolitik zu stärken.

Der Bericht aus dem Internationalen Wissenschaftlichen Komitee für Denkmale des 20. Jahrhunderts (ISC 20C) über die polnisch-deutsche Initiative zur Aufarbeitung des sozialistischen Erbes in Mittel- und Osteuropa als Teil der Geschichte und Identität eines erweiterten Europas löste eine lebhafteste Debatte aus, die fortgeführt werden soll. Das kommende Treffen der Europa-Gruppe von ICOMOS, zu dem Bogusław Szmygin anlässlich des 50-jährigen Gründungsjubiläums von ICOMOS in Warschau 2015 nach Polen einlud, könnte dafür einen geeigneten Rahmen bilden.



Prof. Dr. Jörg Haspel

#### Aktueller Veranstaltungshinweis:

Vom Ende her denken?! Archäologie, Denkmalpflege, Planen und Bauen Thinking ahead?! Archaeology, Heritage conservation, Planning and Building

Kolloquium von ICOMOS Deutschland und des Deutschen Archäologischen Instituts im Rahmen der denkmal Messe 2014 in Leipzig 7.11.2014, 10-18 Uhr, Ort Messe Leipzig, CCL, Saal 2

**Kolloquium**  
im Rahmen der  
**denkmal 2014**  
in Leipzig

**Vom Ende her denken?!  
Archäologie, Denkmalpflege,  
Thinking ahead: Planen und Bauen  
Archaeology, Heritage Management,  
Planning and Building**



### Die Rolle von ICOMOS International und der „Europagruppe“ in der Europäischen Union

Nach mehreren Versuchen, das Kulturerbe stärker in die EU einzubinden, gelang mit dem Vertrag von Lissabon der Durchbruch. Artikel 3.3 dieses Vertrags besagt, dass Kultur in allen Bereichen der Union zu berücksichtigen ist. Der zentrale Satz zum Kulturerbe lautet heute: „Die EU ist bestrebt, das gemeinsame kulturelle Erbe Europas zu bewahren und anderen zugänglich zu machen, sowie Kunst und Kreativwirtschaft in Europa zu fördern.“ ([http://europa.eu/pol/cult/index\\_de.htm](http://europa.eu/pol/cult/index_de.htm)) Besonders seit der Krise 2007 wurden immer mehr Themen durch europäische Instanzen aufgegriffen, gleichzeitig wurden die Kulturretats der Staaten gekürzt.



Der Europapalast / Palais de l'Europe, Sitz des Europarates in Strasbourg, 1977 nach Entwurf von Henry Bernard.

ICOMOS ist inhaltlich für die EU der ideale Ansprechpartner in Fragen des Kulturerbes, steht aber vor einem Repräsentationsproblem. Das internationale Sekretariat und das Exekutivkomitee, als solche potentieller Empfänger von Förderungen, beantworten aufgrund der bestehenden Strukturen die europäischen Anfragen mit dem Hinweis der Zuständigkeit der Nationalkomitees in Europa. Die ICOMOS Europagruppe, ein loser Zusammenschluss der europäischen Präsidenten, kann diese Funktion strukturell nicht wahrnehmen. Ein individueller nationaler Vertreter kann jedoch ebenso wenig auf die Anfrage der EU Antwort geben. Die European Heritage Alliance 3.3 und Europa Nostra füllen heute die Lücke, die ICOMOS offen lässt.

ICOMOS bedarf hier einer Strukturreform, die auf die geänderten Kooperationsmöglichkeiten und Entscheidungsebenen in der EU Rücksicht nimmt. Es steht außer Frage, dass für die europäischen Nationalkomitees und Mitglieder von ICOMOS eine Vertretung auf europäischer Ebene grundlegend ist. ICOMOS steht vor einer historischen Herausforderung; ICOMOS bietet auch eine besondere Chance, im Jahr seines Gründungsjubiläums, in Warschau 2015, ein europäisches Ausrufezeichen setzen. (BP)

### Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Denkmalpflege in den europäischen Ländern

In der neuesten Ausgabe der Serie von ICOMOS International „Heritage at Risk 2011-2013“, die Ende Oktober 2014 erscheinen wird, sind erstmals Berichte von europäischen Nationalkomitees von ICOMOS enthalten, die teils dramatische Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf die Situation der Denkmalpflege in ihren Ländern schildern. Seit in *Irland* die Haushaltsmittel von ehemals 23 auf 2 Millionen € gekürzt und mehr als die Hälfte der hauptamtlichen Denkmalpfleger zwangspensioniert worden sind, müssen sich die irischen Kollegen verstärkt mit Mitteln privater Stiftungen bzw. der Privateigentümer begnügen. In *Griechenland* hat die Regierung ebenfalls mit Zwangspensionierungen reagiert, aber auch mit der Streichung von über 700 Millionen € an staatlichen Zuschüssen für nahezu 600 Instandsetzungsprojekte. Folgen sind zunehmender Vandalismus und mutwillige Zerstörung von Baudenkmalen. Gleichzeitig wurde das griechische Kulturministerium aufgelöst und als einfaches Generalsekretariat für Kultur dem neuen Ministerium für Erziehung, Religion, Kultur und Sport einverleibt. In dem Bericht des ungarischen Kollegen wird die endgültige Auflösung des Denkmalamtes durch das Parlament im Oktober 2013 bestätigt. Die Regie-



Nach Abschaffung des ungarischen Denkmalamtes steht der Beseitigung der Bastionen von Győr zugunsten einer Tiefgarage nichts mehr im Weg.

rung *Ungarns* hatte bereits Ende 2010 damit begonnen, die seit über 140 Jahren bewährten Strukturen der staatlichen Denkmalpflege schrittweise abzuschaffen. Auch die Regierung unseres Bundeslandes *Nordrhein-Westfalen* beschloss Anfang 2013, die staatlichen Zuschüsse für denkmalpflegerische Maßnahmen komplett zu streichen. Als gute Nachricht ist zu werten, dass der Beschluss des Berliner Senats vom Sommer 2013, die Zuschüsse für Denkmalpflege ab 2014 um 40% zu reduzieren, inzwischen aufgehoben worden ist. Die erwähnten Auswirkungen sind in einen Bericht der Parlamentarischen Versammlung des Europarates zum Thema „Europe's Endangered Heritage“ (2013) übernommen worden. (CM)

### Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München  
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

### European Heritage Heads Forum

Das jährliche Treffen der Leiter der europäischen Denkmalbehörden, die sich zu dem informellen Netzwerk EHHF zusammengeschlossen haben, fand in diesem Jahr zum neunten Mal, auf Einladung der belgischen Kolleginnen und Kollegen vom 21. bis 23. Mai im Großen Begijnenhof in Leuven statt. Die Tagung stand unter dem Thema „Das kulturelle Erbe im städtischen Umfeld: Bedrohungen und Chancen“ und setzte die Konferenz in den Niederlanden von 2011 fort, die sich dem Strukturwandel im ländlichen Raum gewidmete hatte. Das Thema wurde in Plenumsvorträgen und vier Sektionen beleuchtet. Dabei kamen Fragen der Archäologie im städtischen Zusammenhang, der Rolle der modernen Architektur in der historischen Stadt, der Herausforderung der energetischen Ertüchtigung und der Chancen und Gefahren des Tourismus in den Altstädten zur Sprache. Die Ergebnisse wurden wie in jedem Jahr in einer abschließenden Resolution zusammengefasst ([www.ehhf.eu/annual\\_meetings/2014](http://www.ehhf.eu/annual_meetings/2014)).



Die Abtei La Remée, Ort des Abendvortrags.

Durch die Einrichtung eines Sekretariats in Brüssel kann jetzt eine eigene Website unterhalten werden. Informationen zu den Treffen seit 2006 stehen auch unter der alten Adresse [www.ehhf/english-heritage.org.uk](http://www.ehhf/english-heritage.org.uk). Die Bedeutung des Erfahrungsaustausches wurde bei dem diesjährigen Treffen bestätigt. Der ständige Präsident des Europäischen Rates, Hermann van Rompuy, hielt bei dem Besuch der Abtei La Remée einen beachteten Abendvortrag zur Bedeutung des kulturellen Erbes für die europäische Stadt. Die am 20. Mai 2014 in Brüssel vom Rat für Erziehung, Jugend, Kultur und Sport verabschiedeten „Conclusions on cultural heritage as a strategic resource for a sustainable Europe“ wurden durch das am 22. Juli 2014 verabschiedete Kommuniqué „Towards an integrated approach to cultural heritage for Europe“ bestätigt. [http://ec.europa.eu/culture/library/publications/2014-heritage-communication\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/culture/library/publications/2014-heritage-communication_en.pdf). (GW)

### European Heritage Legal Forum



European  
Heritage  
Legal  
Forum

Infos: <http://www.ehhf.eu/ehlf>

<http://www.w-goehner.de/joomla/ehlf.html>

Das EHLF hat als Partnereinrichtung des EHHF sicherzustellen, dass die national zuständigen Ad-  
ministrations

und das EHHF über die Entwicklung und etwaige Folgen von Rechtsnormen der Europäischen Union informiert werden. Im EU-Normgebungsverfahren zwischen Europäischer Kommission, Rat und Europäischem Parlament ist v. a. in der vergangenen Legislaturperiode zu beobachten, dass Rechtsakte immer öfter gleich in der ersten Lesung verabschiedet werden. Um eine derart „reibungsfreie“ Entscheidungsfindung zu ermöglichen, werden häufig vorab und unter Ausschluss der Öffentlichkeit Vorbereitungen im Rahmen von informellen, in den EU-Verträgen nicht vorgesehenen Trilog-Verhandlungen getroffen.

Dieser Mangel an Transparenz demokratischer Entscheidungsstrukturen in der EU wirkt sich besonders für „Interessen der Allgemeinheit“, u. a. die aktive Pflege und Bewahrung des kulturellen Erbes, negativ aus. Das auch in der Medien-Öffentlichkeit verbreitete Primat, nur eine schnelle, „nicht streitige“ Einigung sei Prämisse für eine „effiziente Rechtsetzung“, verhindert bei Trilogverhandlungen nicht nur einen effizienten, sachdienlichen Austausch zwischen den EU-Institutionen, sondern auch die Einbringung von Expertise. Aus diesen Erwägungen bedarf es dringend der europäischen Vernetzung derjenigen, die sich engagiert für das in vielen europäischen Verfassungen festgeschriebene Wertesystem einsetzen. Anlass für die Gründung des EHLF war die jährliche Konferenz der obersten Denkmalfachbehörden aus den Mitgliedstaaten des Europäischen Wirtschaftsraums, dem European Heritage Heads Forum (EHHF), im Frühjahr 2008 in Kopenhagen. Hier wurde die Notwendigkeit erkannt, gemeinschaftlich für eine Verbesserung europäischer Normen zu sorgen. Auf Einladung des Freistaates Bayern und organisiert vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege bzw. dem heutigen Chairman des EHLF, Wolfgang Karl Göhner, wurde zu diesem Zweck am 22. September 2008 das neue europäische Beratungsgremium European Heritage Legal Forum (EHLF) gegründet. Das Beratungsgremium setzt sich aus amtlich bestellten Vertretern der Mitgliedsstaaten der EU und der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) zusammen. (WKG)

### Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München

Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)



## Europa Nostra und ICOMOS



Verleihung des Europa Nostra Awards im August 2014 an den Förderverein Kirchenbibliothek Barth e. V. Rechts hinter Angela Merkel der stellv. Vorsitzende von Europa Nostra Deutschland, Claus-Peter Echter.

Europa Nostra (EN) „die Stimme für das Kulturerbe in Europa“ ist eine wachsende Bürgerbewegung, die sich für den Schutz des europäischen Kultur- und Naturerbes einsetzt. Mit ihrem europaweiten Netz von Mitgliedern (Organisationen und Einzelpersonen) sowie assoziierten Verbänden ist die Vereinigung eine sehr einflussreiche Lobby für Kulturerbebelange. Sie verleiht gemeinsam mit der EU den höchsten europäischen Preis für das Kulturerbe, den Europa Nostra Award. In dem neuen Programm „The 7 most endangered“ stellt sie die Gefährdung historischer Bauten und Landschaften an den Pranger der europäischen Öffentlichkeit. Auch an dem Projekt „Ein neues Leitmotiv für Europa“ ist die Vereinigung beteiligt. Im Rahmen des Programms „Kreatives Europa“ fördert die EU seit August 2014 das EN-Projekt „Mainstreaming Heritage“, das darauf zielt, die Bedeutung der Denkmäler als wesentliche Ressource in den europäischen Ländern stärker in der europäischen Öffentlichkeit zu verankern. Im Artikel 3.3. des Vertrags von Lissabon heißt es: Die EU sorgt „für den Schutz und die Entwicklung des kulturellen Erbes Europas“. In der European Heritage Alliance 3.3, gegründet 2011 in Amsterdam, einer Plattform für das Kulturerbe, arbeiten Europa Nostra und ICOMOS sowie 30 weitere europäische und internationale Organisationen und Netzwerke zusammen, um das Potenzial der Kultur- und Natur- und beweglichen Denkmäler zu fördern. Europa Nostra Deutschland (END) ist die nationale Vertretung von EN und Sprachrohr dieser Initiative in unserem Land. Mit dem deutschen Nationalkomitee von ICOMOS kooperiert END in der AG der Spitzenorganisation Denkmalschutz auf deutscher Ebene. Sinnvoll wäre eine verstärkte Kooperation der beiden nationalen Denkmalschutzorganisationen im Bereich der Bewusstseinsbildung und in gemeinsamen Projekten. (CPE)

## Für ein Europäisches Jahr des kulturellen Erbes

Europäische Denkmale sind Zeugnisse der europäischen Vielfalt und Einheit. 1975 wurde auf Initiative des Europarates das Europäische Denkmalschutzjahr (European architectural heritage year/L'Année européenne du patrimoine architectural) mit dem Motto „Eine Zukunft für unsere Vergangenheit“ ausgerufen. Seitdem haben sich die gesellschaftlichen und auch die wirtschaftlichen und kulturpolitischen Rahmenbedingungen stark verändert. Der europäische Gedanke zum Schutz des kulturellen Erbes bedarf deshalb der Erneuerung und Fortentwicklung. Die Europäische Union ist in ihrem Selbstverständnis mehr als eine Wirtschafts- und Währungsgemeinschaft. Europa muss auch seinen kulturellen Auftrag wahrnehmen. Die Erhaltung des baulichen und archäologischen Erbes ist im geeinten Europa eine verbindende Aufgabe.



## Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz

Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz wurde 1973 zur Verbreitung der Idee und zur Koordination des Europäischen Denkmalschutzjahres in der Bundesrepublik Deutschland gegründet.

In ihrem Koalitionsvertrag hat sich die Bundesregierung vorgenommen, sich für ein „Europäisches Jahr für Denkmalschutz“ einzusetzen. Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK) hat sich der Vorbereitung des Projektes angenommen. Die DNK-Präsidentin Prof. Dr.-Ing. Dr. Sabine Kunst erklärt dazu: „Wir sehen dadurch die große gesellschaftliche Bedeutung von Denkmalschutz und Denkmalpflege in ganz Europa gewürdigt und betont. Das DNK arbeitet bei der Konkretisierung dieses wichtigen Anliegens eng mit den Partnern aus Kommunen, Ländern, Bund und Europa zusammen“. Ein Europäisches Jahr des kulturellen Erbes – dessen Umsetzung in Deutschland den Schwerpunkt Denkmalschutz erhalten soll – soll insbesondere zwei Kernziele verfolgen: Das europäische Denkmal ist als wichtiges Instrument der Identifikationsbildung im europäischen Raum zu etablieren. Gleichzeitig soll die gesellschaftliche Trägerschaft des Denkmalgedankens mit Blick auf die zunehmend multikulturelle Bevölkerung und im Sinne der Nachhaltigkeit zukunftsfähig gemacht werden. Wichtig ist: Ein Europäisches Jahr des kulturellen Erbes sollte sich nicht nur an politische Entscheidungsträger und Spezialisten richten, sondern gezielt auch in die Breite wirken. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollten für das europäische Denkmal begeistert werden. (OK)

## Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München  
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

### Der Eiserne Vorhang in Europa und seine Transformation – Naturerbe / Memoriallandschaft?

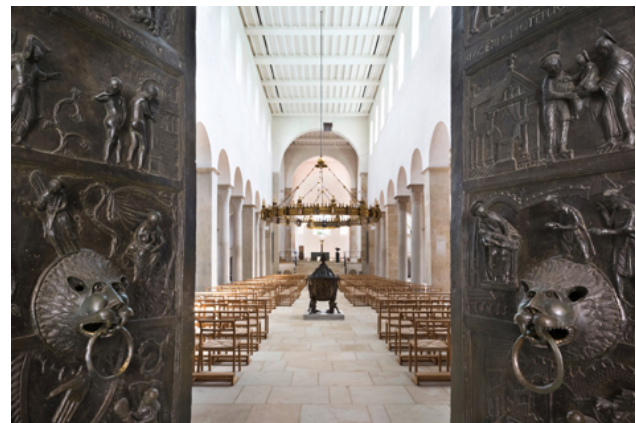
Der Eiserne Vorhang mit seiner Sperrzone zog sich mitten durch Europa und bildete die Trennlinie zwischen zwei unterschiedlichen politischen, militärischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Systemen. Das Grüne Band Deutschland – unmittelbar nach dem Mauerfall gegründet – sollte selbst wiederum zur Gründungsinitiative für das Grüne Band Europa werden. Für die Evaluierung des Europäischen Grünen Bandes als serielles Kultur- und Naturerbe der UNESCO ergeben sich daher zwei Schutz- und Entwicklungsgüter. Das Naturerbe: Das Grüne Band Europa als „ökologisches Rückgrat“ und transnationales Biotopverbundsystem in 24 Staaten mit 393 wertvollen Gebieten samt 1.400 Teilgebieten und einer Vielzahl von wertvollen Landschaften bzw. vielfältigen Landschaftstypen. Das Kulturerbe: a) Die „Linie“ - Zone des ehemaligen „Todesstreifens“ ist eine lineare historischen Kulturlandschaftszone mit baulichen, archäologischen etc. Relikten des historischen Grenzsystems im Grünen Band. b) Die assoziative, zeitgeschichtliche/memoriale Bedeutung ergibt sich aus der Eigenschaft als Symbol u. a. für die territoriale Aufteilung Europas in Einflussphären des „Westens“ und „Ostens“ bzw. dessen Auswirkungen. Der Eiserne Vorhang bzw. seine materiellen Reste und Strukturen sind ein Mahnmal für die Todesopfer an der Grenze und erinnern letztlich an alle Opfer der genannten Diktaturen, die für dieses System verantwortlich waren (Literatur: Klagenfurter Geografische Schriften, Heft 28. 2012, <http://geo.aau.at/kgs28>). (HPJ)

Das Grüne Band Europa.



### Bericht aus Welterbe-Monitoring-Gruppe zur Wiedereröffnung des Doms in Hildesheim

Nach der Renovierung der evangelischen St. Michaeliskirche als Teil des Hildesheimer Welterbes konnte am Freitag, dem 15. August 2014, an Mariä Himmelfahrt, der Dom im Rahmen eines Festgottesdienstes und der Altarweihe wieder eröffnet werden. Das neue Dommuseum, das durch umfangreiche Neu- und Umbauten im angrenzenden Rittersaal eingerichtet wird, soll im nächsten Frühjahr für die Besucher zugänglich sein. Zur Renovierung und Umgestaltung war ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben worden, den das Büro Schilling aus Köln für sich entschieden hatte. Kircheninnenraum und angrenzender Kreuzgang erfuhren in einer sachlich gehaltenen Ausgestaltung eine bessere Zugänglichkeit.



Der Dom zu Hildesheim nach der Wiedereröffnung.

Die Berndwardstür, wieder am ursprünglichen Standort wie der Heziloleuchter, und die Christusssäule sind die historisch wertvollsten Ausstattungselemente aus dem Mittelalter. Leider sind größere Eingriffe in die historische Bausubstanz trotz der Hinweise von ICOMOS-Monitoren im Zusammenhang des neuen Dommuseums zu beklagen. Diskutiert werden kann die Entscheidung, nahezu alle Spuren des Wiederaufbaus der frühen Nachkriegszeit zu entfernen bzw. zu überformen. Die Renovierung und der Umbau des Doms gab Archäologen die Gelegenheit, mehr über die Ursprünge der Domanlage, z. B. Reste der rund tausend Jahre alten Bernwardsmauer, zu erkunden und zu belegen.

Die evangelische Landeskirche hat mit Fachleuten und unterstützt durch die Beratung des ICOMOS Monitorings entsprechend den Richtlinien der UNESCO begonnen, für die St. Michaeliskirche einen Managementplan aufzustellen, der laufende Instandhaltungen und Untersuchungen, auch zum Klima des Innenraumes und zum Schutz des Kultur- und Kunstgutes, vorsieht. Dem Bistum Hildesheim steht für den Dom diese Aufgabe noch bevor. (BB)

### Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München  
Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)

## Auszeichnungen

Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz ehrt in diesem Jahr Michael Bräuer, Rostock, mit dem Karl-Friedrich-Schinkel-Ring für sein denkmalpflegerisches Engagement. Der Deutsche Preis für Denkmalschutz wird jährlich vom Präsidium des Komitees vergeben und ist die höchste Auszeichnung auf diesem Gebiet in der Bundesrepublik Deutschland. Er gilt Persönlichkeiten und Personengruppen, die sich ehrenamtlich dem Schutz, der Pflege und der dauerhaften Erhaltung des baukulturellen und archäologischen Erbes widmen. **Die Preisverleihung findet am 28. Oktober 2014 in Aachen statt.**

## Veranstaltungen

### 2.-4. Oktober 2014, Wien – Tagung „50 Jahre Charta von Venedig“

Vom 2. bis 4. Oktober 2014 findet in Wien die Jahrestagung des Arbeitskreises Theorie und Lehre der Denkmalpflege statt, die in Kooperation mit dem Bundesdenkmalamt Wien und den deutschsprachigen Nationalkomitees von ICOMOS (Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg) ausgerichtet wird. Die 50jährige Wiederkehr der Verabschiedung der Charta von Venedig ist ein guter Anlass, sich mit ihrer Geschichte, ihrer Rezeption, den Auswirkungen auf die denkmalpflegerische Praxis und ihren Zukunftspotentialen zu beschäftigen.

### ABGESAGT 23.-25. Oktober 2014, Benediktbeuern – Tagung „Authentizität, neue Baustoffe, energetische Sanierung - Herausforderungen für die Denkmalpflege?“

### 7. November 2014, Leipzig – Kolloquium „Vom Ende her denken?! Planen und Bauen für die Archäologische Denkmalpflege“

Tagesveranstaltung auf der denkmal 2014 in Leipzig; Veranstalter ICOMOS und DAI in Zusammenarbeit mit der Bundesarchitektenkammer und dem VLA. Das Kolloquium soll kritische Fragen nach dem Verhältnis von Archäologie und Architektur, von Bodendenkmalpflege und Planen thematisieren. Der Schutz der historischen Denkmalsubstanz und die Erhaltung und Erschließung des Quellenwerts von ortsfesten Bodendenkmälern und beweglichen Bodenfunden sind ein konservatorisches Hauptanliegen der archäologischen Denkmalpflege. Planen und Bauen gehören zu den Instrumenten, die der Bodendenkmalpflege zum Schutz und zur Vermittlung des archäologischen Erbes zur Verfügung stehen. Erhaltung ist auch immer Gestaltung historisch geprägter Orte und Räume.

### 8. November 2014, Leipzig – Mitgliederversammlung von ICOMOS DE

10.00 Uhr bis 13.30 Uhr, HTWK Leipzig (Lipsius-Bau, Karl-Liebknecht-Straße 145, 04277 Leipzig, 4. OG Raum 415

### 9.-14. November 2014, Florenz – 18. Generalversammlung von ICOMOS



<http://florence2014.icomos.org/>  
By 10 November 2014 Deadline for receipt by the International Secretariat of Site specific draft resolutions.

### 5.-6. Februar 2015, New Delhi, International Conference on Fortifications and World Heritage: Challenges in Interpretation and Site Management, ICOFORT International Scientific Committee and ICOFORT India Scientific Committee ICOMOS India.

Anlässlich der Anerkennung der 6 Rajasthan-Hill-Forts als Weltkulturerbe richtet ICOFORT/ICOMOS Indien eine internationale Tagung aus, die sich erstmals mit der Problematik der nachhaltigen Erhaltung und nutzungsspezifischen Unterhaltung militärischen Erbes weltweit befasst. Neben der Vorstellung des indischen Militärerbes sowie der Behandlung von Fragen anlässlich der Welterbenaufnahme präsentieren Vertreter aus den USA, Brasilien, Norwegen, Lettland und Deutschland Beispiele im Umgang mit militärischem Kulturgut. Der Konferenz schließt sich eine 12-tägige Tour durch den Punjab zum Thema praktischer Restaurierungsarbeit an ehemaligen Militärobjekten an. Anmeldungen bei: Dr. Shikha Jain, [dronah@gmail.com](mailto:dronah@gmail.com); Dr.-Ing. Hans-Rudolf Neumann, [h.v.neumann@t-online.de](mailto:h.v.neumann@t-online.de).

### 26.-28. Februar 2015, Dortmund – Industrielle Kulturlandschaft im Welterbe-Kontext II. Methodik und Terminologie,

Internationale Tagung von ICOMOS Deutschland und TICCIH Deutschland, in Kooperation mit der Industrie-Denkmal-Stiftung Nordrhein-Westfalen.

Auf der Tagung werden internationale Beispiele industrieller Kulturlandschaften vorgestellt, es soll über Begriffsbestimmungen, Definitionen und methodische Ansätze zur Beschreibung industrieller Kulturlandschaften diskutiert werden. Exkursionen in Dortmund sowie nach Oberhausen und Duisburg sind geplant. Nähere Informationen demnächst auf unserer Website.

### 19. bis 21. März 2015, Baden-Baden – Internationale Fachtagung „Zwischen Heilung und Zerstreuung: Kurparks und Kurgärten in Europa“, Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg, ICOMOS DE und Arbeitskreis Historische Gärten in der DGGL - Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V.

Die Tagung widmet sich europäischen Kurparks und Kurgärten des 18. und 19. Jahrhunderts als wesentlichen Bestandteilen historischer Kurorte anhand von internationalen Beispielen. Betrachtet werden die Rolle der Kurgärten und Kurparks in der Geschichte der Gartenkunst, die typische Form und Funktion von Kuranlagen, Kurparks im städtebaulichen und kulturlandschaftlichem Zusammenhang, sowie Kurgärten und Kurparks als besonderer Gegenstand der Gartendenkmalpflege.

## Impressum

Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS, Redaktion: Sigrid Brandt.

**Autoren:** Bernd Paulowitz (BP), Christoph Machat (CM), Gerd Weiß (GW), Wolfgang Karl Göhner (WKG), Claus-Peter Echter (CPE), Oliver Karnau (OK), Hans-Peter Jeschke (HPJ), Berthold Burkhardt (BB)

**Bildnachweis: Titel** (Piero Gazzola: Associazione Archivio Piero Gazzola/Verona; Raymond Lemaire: Thérèse Cortembos/ICOMOS Belgium; Gertrude Tripp: Bundesdenkmalamt/Wien; Jan Zachwatowicz/Stanisław Lorentz: National Digital Archives/Poland; Miklós Horler: family's private archive Marta Dragonits/Budapest; Roberto Pane: <http://en.surrentum.com/2008/04/inlaid-woodworks/>; Djurdje Boskovic: ICOMOS Serbia/Archive; Jakub Pavel: National Heritage Institute Prag/Archive; Vladimir Ivanov: Cultural Ministry of Russia/Archive; Joan Bassegoda-Nonell: <http://molendinoregio.blogspot.co.at/2011/11/lescut-de-carles-i-al-cor-de-la-seu-de.html>), **Foto J. Haspel:** Eiko Wenzel, Flensburg, Juni 2014; **Europagruppe:** Jörg Haspel, Juni 2014; **Bericht CM:** ICOMOS Ungarn; **EHHF:** Guy Focant for the DG04, Heritage Department, Wallonia, Belgium, Mai 2014; **Europa Nostra:** Förderverein Kirchenbibliothek St. Marien Barth e. V., August 2014; **Grünes Band Europa:** European Green Belt Initiative / Coordination Group. **Dom Hildesheim:** Bistum Hildesheim.

**www.icomos.de. September 2014.**

## Deutsches Nationalkomitee von ICOMOS e.V.

Geschäftsstelle: Morassistraße 8, 80469 München, Postadresse: Postfach 100 517, 80079 München

Telefon 089/2422 37 84, Fax 089/242 1985 3, e-mail: [icomos@icomos.de](mailto:icomos@icomos.de)